



NASSAU/LAHN

JAHRESABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2006 (HGB)

Inhalt

Bilanz der LEIFHEIT AG zum 31. Dezember 2006 (HGB).....	2
Gewinn- und Verlustrechnung der LEIFHEIT AG vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 (HGB)	3
Anhang zum Jahresabschluss der LEIFHEIT AG zum 31. Dezember 2006 (HGB).....	4
Lagebericht der LEIFHEIT AG für das Geschäftsjahr 2006.....	18
Bestätigungsvermerk.....	33
Bericht des Aufsichtsrats.....	34

Bilanz der LEIFHEIT AG zum 31. Dezember 2006 (HGB)

T €	Anhang	31.12.2006	31.12.2005
Aktiva			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		6.942	3.615
II. Sachanlagen		23.570	22.065
III. Finanzanlagen		50.882	45.044
A. Anlagevermögen	(1)	81.394	70.724
I. Vorräte	(2)	32.731	39.089
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	51.641	43.290
III. Wertpapiere	(4)	5.286	10.773
IV. Flüssige Mittel		4.156	3.720
B. Umlaufvermögen		93.814	96.872
C. Abgrenzungen für latente Steuern	(5)	1.144	2.256
D. Rechnungsabgrenzungsposten		239	208
		176.591	170.060
Passiva			
I. Gezeichnetes Kapital		15.000	15.000
II. Kapitalrücklage		16.934	16.934
III. Gewinnrücklagen		58.465	58.102
IV. Bilanzgewinn		3.000	3.000
A. Eigenkapital	(6)	93.399	93.036
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		27.870	22.897
2. Steuerrückstellungen		178	1.098
3. Sonstige Rückstellungen		17.588	17.845
B. Rückstellungen	(7)	45.636	41.840
C. Verbindlichkeiten	(8)	36.674	34.257
D. Abgrenzungen für latente Steuern		882	927
		176.591	170.060

Gewinn- und Verlustrechnung der LEIFHEIT AG vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 (HGB)

T €	Anhang	2006	2005
Umsatzerlöse	(9)	177.787	183.643
Herstellungskosten der umgesetzten Erzeugnisse		-115.530	-129.209
Bruttoergebnis vom Umsatz		62.257	54.434
Vertriebskosten		-50.766	-48.169
Allgemeine Verwaltungskosten		-11.470	-10.140
Sonstige betriebliche Erträge	(12)	15.487	11.640
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(13)	-17.871	-11.402
Betriebsergebnis vor Neustrukturierung		-2.363	-3.637
Erträge aus Neustrukturierung	(14)	0	445
Betriebsergebnis nach Neustrukturierung		-2.363	-3.192
Erträge aus Beteiligungen, davon aus verbundenen Unternehmen: 1.110 T€ (Vorjahr: 3.996 T€)	(15)	1.110	3.996
Erträge aus Ergebnisübernahmen		69	144
Zinserträge, davon aus verbundenen Unternehmen: 567 T€ (Vorjahr: 970 T€)		641	1.131
Ab-/Zuschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	(16)	-567	364
Zinsaufwendungen, davon an verbundene Unternehmen: -342 T€ (Vorjahr: -279 T€)		-574	-461
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-1.684	1.982
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(17)	5.109	-1.636
Sonstige Steuern	(17)	-205	-182
Jahresüberschuss		3.220	164
Gewinnverwendung			
Jahresüberschuss		3.220	164
Gewinn-/Verlustvortrag		144	-9.135
Entnahme aus der Rücklage für eigene Anteile		401	0
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen		0	12.831
Einstellung in die Rücklage für eigene Anteile		0	-860
Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-765	0
Bilanzgewinn		3.000	3.000

Anhang zum Jahresabschluss der LEIFHEIT AG zum 31. Dezember 2006 (HGB)

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung folgt den Rechnungslegungsvorschriften des Aktiengesetzes und des Handelsgesetzbuches unter Berücksichtigung entsprechender steuerlicher Vorschriften.

Bei der Aufstellung des Abschlusses fanden Wertansätze, die gemäß § 254 HGB in Verbindung mit § 279 Abs. 2 HGB allein nach Steuerrecht zulässig sind, keine Anwendung.

Die passiven latenten Steuern wurden in einer eigenen Bilanzposition ausgewiesen. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

Das Anlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten der aktivierten Eigenleistungen werden die steuerlichen Vorschriften (R 33 EStR) beachtet.

Das abnutzbare Sachanlagevermögen wird entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer mit den steuerlich höchstzulässigen Beträgen abgeschrieben. Soweit steuerlich zulässig, wird degressiv abgeschrieben mit Übergang zur linearen Abschreibung, sobald diese zu höheren Abschreibungsbeträgen führt. Im Übrigen wird linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne von § 6 Abs. 2 EStG werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Nutzungsdauer der Sachanlagen

	Jahre
Gebäude	25-50
Andere Baulichkeiten	10-20
Markenrechte	15
Spritzgussmaschinen	4-6
Technische Anlagen und sonstige Maschinen	5-10
Spritzguss- und Stanzwerkzeuge	3-4
Fahrzeuge	6
EDV-Anlagen	3-5
Software	4-5
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-13
Warenträger und Verkaufsständer	3

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren, am Bilanzstichtag beizulegenden Wert bilanziert.

Im Jahresabschluss werden aktive und passive latente Steuern gebildet. Latente Steuern resultieren aus zeitlich befristeten Unterschieden zwischen handels- und steuerrechtlichen Ergebnissen. Durch den Ansatz latenter Steuern wird in der Gewinn- und Verlustrechnung eine Steuerbelastung ausgewiesen, wie sie sich aus dem handelsrechtlichen Ergebnis ergeben würde. Aktive und passive latente Steuern werden verrechnet.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren werden mit den Anschaffungskosten, die fertigen und unfertigen Erzeugnisse mit den Herstellungskosten angesetzt. Dabei werden die steuerlichen Vorschriften (R 33 EStR) und das Niederstwertprinzip beachtet. Für Nichtgängigkeiten und Überreichweiten wurden Wertberichtigungen vorgenommen.

Bei den Forderungen wird allen erkennbaren Risiken durch Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Das allgemeine Kreditrisiko wird durch eine zusätzlich gebildete Pauschalwertberichtigung zu Forderungen erfasst. Darüber hinaus erfolgt eine Risikobegrenzung durch eine Kreditversicherung für größere Forderungspositionen.

Pensionsrückstellungen wurden für vertragliche direkte und indirekte Versorgungsansprüche nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend dem Teilwertverfahren auf der Basis des gesetzlich vorgesehenen Zinsfußes von 6 Prozent gebildet. Dabei wurden die Pensionsrückstellungen nach § 6a EStG unter Anwendung der „Richttafeln 2005 G“ von Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, berechnet.

Die Ermittlung der Rückstellung für Altersteilzeit erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung der IDW-Stellungnahme (IDW RS HFA 3) zur Rechnungslegung „Bilanzierung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitleistungen“. Auch bei der Ermittlung der Rückstellung für Altersteilzeit wurden die „Richttafeln 2005 G“ von Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, angewendet.

Die Sonstigen Rückstellungen tragen allen erkennbaren Risiken sowie ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend Rechnung.

Verbindlichkeiten sind unter Beachtung des Imparitätsprinzip zu ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles bewertet. Verluste aus Kursänderungen bis zum Bilanzstichtag werden erfolgswirksam berücksichtigt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt worden.

Im Geschäftsjahr 2006 ergaben sich keine Auswirkungen aufgrund von Änderungen von Bewertungsmethoden.

Von der Möglichkeit der Zusammenfassung einzelner Posten der Bilanz gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB wird Gebrauch gemacht. Die zusammengefassten Posten sind im Anhang erläutert.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Entwicklung des Anlagevermögens

T €	Anschaffungs- /Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand 01.01.2006	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand 31.12.2006	Stand 01.01.2006	Zu- führungen	Abgänge	Um- buchungen	Stand 31.12.2006	Stand 31.12.2006	Stand 31.12.2005
Immaterielle Vermögenswerte	9.693	4.817	106	336	14.740	6.078	1.806	86	--	7.798	6.942	3.615
Sachanlagen												
Grundstücke und Gebäude	30.040	3.570	14	583	34.179	15.107	619	18	--	15.708	18.471	14.933
Technische Anlagen und Maschinen	32.082	118	1.381	--	30.819	30.799	589	1.360	--	30.028	791	1.283
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	37.210	1.847	1.328	93	37.822	32.363	2.422	1.006	--	33.779	4.043	4.847
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.131	275	118	-1.012	276	129	--	118	--	11	265	1.002
	100.463	5.810	2.841	-336	103.096	78.398	3.630	2.502	--	79.526	23.570	22.065
Finanzanlagen												
Anteile an verbundenen Unternehmen	49.392	9.662	2.992	--	56.062	14.951	172	--	--	15.123	40.939	34.441
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	15.998	950	1.610	--	15.338	5.400	--	--	--	5.400	9.938	10.598
Beteiligungen	5	--	--	--	5	--	--	--	--	--	5	5
	65.395	10.612	4.602	--	71.405	20.351	172	--	--	20.523	50.882	45.044
	175.551	21.239	7.549	--	189.241	104.827	5.608	2.588	--	107.847	81.394	70.724

Die Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten resultieren neben Investitionen in Software hauptsächlich aus der Anwachsung der SOEHNLE-Waagen GmbH & Co. KG (4.344 T €).

Die Zugänge zum Sachanlagevermögen betreffen neben den laufenden Investitionen vor allem die Zugänge aus der Anwachsung der SOEHNLE-Waagen GmbH & Co. KG (3.689 T €).

Die Zugänge zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus der Übernahme der restlichen Anteile an der BIRAMBEAU SAS und der LEIFHEIT-BIRAMBEAU SAS. Die Abgänge betreffen die Beteiligungsbuchwerte der auf die LEIFHEIT AG verschmolzenen bzw. angewachsenen SOEHNLE-Waagen Verwaltungs GmbH bzw. SOEHNLE-Waagen GmbH & Co. KG.

(2) Vorräte

T €	31.12.2006	31.12.2005
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.784	4.078
Unfertige Erzeugnisse	1.069	1.273
Fertige Erzeugnisse und Waren	27.829	33.737
geleistete Anzahlungen	49	1
	32.731	39.089

Die Reduzierung der Vorräte resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Bestände an Fertigerzeugnissen und Handelsware, welche im Vorjahr aufgrund der geänderten Beschaffungsstrategie überproportional angestiegen waren.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

T €	31.12.2006	31.12.2005
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.063	30.408
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10.145	7.919
Sonstige Vermögensgegenstände	9.433	4.963
	51.641	43.290

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen mit einer Laufzeit größer einem Jahr in Höhe von 1,2 Mio € enthalten. Der Posten "Sonstige Vermögensgegenstände" enthält unter anderem Steuererstattungsansprüche aus dem aktivierten Körperschaftsteuerguthaben in Höhe von 6.353T € (Vorjahr: 2.703 T €) sowie kreditorische Debitoren in Höhe von 723 T € (Vorjahr: 373 T €) und Aktivwerte von Rückdeckungsversicherungen von 652T € (Vorjahr: 573 T €). Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben mit Ausnahme der Aktivwerte von Rückdeckungsversicherungen und der Steuererstattungsansprüche eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

(4) Wertpapiere

T €	31.12.2006	31.12.2005
Eigene Anteile	5.276	5.677
Sonstige Wertpapiere	10	5.096
	5.286	10.773

Bei den eigenen Anteilen handelt es sich um die im Rahmen des Aktien-Rückkaufprogramms erworbenen LEIFHEIT-Aktien. Zum Stichtag hielt die LEIFHEIT AG 240.384 eigene Stückaktien, die zum Stichtagskurs per 31.12.2006 bewertet wurden.

Die im Vorjahr ausgewiesenen Sonstigen Wertpapiere betrafen Anlagen liquider Mittel in Geldmarktfonds.

(5) Abgrenzung für latente Steuern

T €	2006	2005
Abgrenzung für latente Steuern	1.144	2.256

Die aktiven latenten Steuern beinhalten latente Steuern auf temporäre Differenzen zwischen Steuer- und Handelsbilanz. Der Rückgang resultiert daraus, dass bei Umkehr von Steuerbilanzdifferenzen aufgrund ausreichend vorhandener Verlustvträge keine Steuerentlastung eintritt.

(6) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 15 Mio € und ist eingeteilt in 5 Mio nennwertlose Stückaktien.

Die Stückaktien sind verbrieft in

220.000	Einzelaktien über je	1	Aktie
63.000	Sammelaktien über je	10	Aktien
83.000	Sammelaktien über je	50	Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 24.05.2006 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 1.05.2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals das Grundkapital um bis zu insgesamt 7.500 T € zu erhöhen.

Die Entwicklung der einzelnen Positionen des Eigenkapitals ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

T €	31.12.2005	Dividenden- zahlung	Jahres- ergebnis	Umglie- dungen	31.12.2006
Gezeichnetes Kapital	15.000	--	--	--	15.000
Kapitalrücklage	16.934	--	--	--	16.934
Gewinnrücklagen					
Gesetzliche Rücklage	1.023	--	--	--	1.023
Rücklage für eigene Anteile	5.677	--	--	-401	5.275
Andere Gewinnrücklagen	51.402	--	--	765	52.167
Bilanzgewinn	3.000	-2.856	3.220	-364	3.000
Summe Eigenkapital	93.036	-2.856	3.220	0	93.399

Vorschlag zur Gewinnverwendung

Der Bilanzgewinn der LEIFHEIT AG aus dem abgelaufenen Geschäftsjahr 2006 beträgt 3.000.000,- €. Die LEIFHEIT AG hält 240.344 eigene Aktien.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, folgenden Beschluss zu fassen:

Aus dem Bilanzgewinn wird eine Dividende von 0,60 € je dividendenberechtigter Stückaktie, das sind insgesamt 2.855.793,60 €, an die Aktionäre ausgeschüttet. Der aus dem Bilanzgewinn auf die von der Gesellschaft gehaltenen 240.344 Stück eigenen Aktien entfallende Betrag wird in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

(7) Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten unter anderem Rückstellungen für Boni und Skonti in Höhe von 4.357 T € (Vorjahr: 4.880 T €), für Garantieleistungen in Höhe von 3.132 T € (Vorjahr: 2.180 T €), für ausstehende Rechnungen in Höhe von 1.745 T € (Vorjahr: 1.905 T €) und für Altersteilzeit in Höhe von 1.673 T € (Vorjahr: 1.633 T €).

(8) Verbindlichkeiten

Restlaufzeit der Verbindlichkeiten:

T €	31.12.2006	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	--	--	--	--
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.108	11.941	167	--
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	19.609	12.609	7.000	--
Verbindlichkeiten gegenüber betrieblichen Unterstützungseinrichtungen	1.126	91	454	581
Sonstige Verbindlichkeiten	3.831	2.774	1.057	0
(davon aus Steuern)	(664)	(588)	(76)	0
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(1.940)	(959)	(981)	--
	36.674	27.415	8.678	581

Die Pensionsverpflichtungen der Unterstützungseinrichtung Günter Leifheit e.V. betragen am 31.12.2006, bewertet nach § 6a EStG, 896 T € (Vorjahr: 957 T €) und sind durch das tatsächliche Kassenvermögen von 1.126 T € (Vorjahr: 1.179 T €) gedeckt. Die gesamten Verbindlichkeiten der LEIFHEIT AG sind weder durch Pfandrechte noch durch ähnliche Rechte besichert.

Restlaufzeit der Verbindlichkeiten im Vorjahr:

T €	31.12.2005	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	44	44	--	--
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.555	12.307	248	--
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	13.642	13.642	--	--
Verbindlichkeiten gegenüber betrieblichen Unterstützungseinrichtungen	1.179	112	448	619
Sonstige Verbindlichkeiten	6.837	6.837	--	--
(davon aus Steuern)	(1.307)	(1.307)	--	--
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(750)	(750)	--	--
	34.257	32.942	696	619

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(9) Umsatzerlöse

Umsatz nach Regionen T €	2006	2005
Inland	86.783	88.678
Europa (ohne Inland)	74.260	77.239
Rest der Welt	16.744	17.726
	177.787	183.643

Die Umsätze entfallen fast ausschließlich auf den Haushaltsbereich mit den Marken LEIFHEIT, DR. OETKER BACKGERÄTE und SOEHNLE.

(10) Materialaufwand

T €	2006	2005
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	95.204	103.080
Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.487	6.639
	102.691	109.719

(11) Personalaufwand/Mitarbeiter

T €	2006	2005
Löhne und Gehälter	22.607	24.129
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	4.116	5.153
	26.723	29.282
Aufwendungen für Altersversorgung	2.651	2.179
	29.374	31.461

Zahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt:

	2006	2005
Gewerbliche Arbeitnehmer	364	418
Angestellte	170	310
Auszubildende	38	45
	572	773

(12) Sonstige betriebliche Erträge

T €	2006	2005
Kursgewinne	8.509	6.975
Erträge aus Verkauf von Beteiligungen	2.087	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.909	392
Erträge aus der Auflösung v. Wertberichtigungen auf Forderungen	1.207	1.053
Provisionserträge	458	420
Erträge aus Abgang von Anlagevermögen	453	1.556
Erträge aus Aktienverkäufen	0	466
Andere betriebliche Erträge	864	778
	15.487	11.640

Die Erträge aus dem Verkauf von Beteiligungen betreffen die Veräußerung der Anteile an der SOEHNLE Professional GmbH & Co. KG, Murrhardt, an ihrer Komplementärin, der SOEHNLE Professional Verwaltungs GmbH, Murrhardt, und an der SOEHNLE SAS, Duttlenheim, mit Wirkung zum 1.01.2006. In diesen Gesellschaften war das Industriewaagengeschäft von SOEHNLE gebündelt. Der Posten "Andere betriebliche Erträge" setzt sich aus einer Vielzahl kleinerer Beträge zusammen.

(13) Sonstige betriebliche Aufwendungen

T €	2006	2005
Kursverluste	8.296	5.531
Forschungs- und Entwicklungskosten	6.171	4.427
Verschmelzungsverlust Soehne	1.685	0
Weiterbelastungen im Konzernverbund	710	0
Umstellung Finanzierungsverfahren Pensionssicherungsverein	181	0
Kosten des Zahlungsverkehrs	90	90
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	54	622
Aufwendungen aus der Zuführung zu Rückstellungen	0	338
Risiken aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen	0	0
Andere betriebliche Aufwendungen	684	394
	17.871	11.402

Der Anstieg der Forschungs- und Entwicklungskosten ergibt sich aus der Anwachsung der SOEHNLE-Waagen GmbH & Co. KG.

Der Verschmelzungsverlust resultiert aus der Verschmelzung der SOEHNLE-Waagen Verwaltungs GmbH und der daraus resultierenden Anwachsung der SOEHNLE-Waagen GmbH & Co. KG zum 1.01.2006.

Aufgrund der gesetzlichen Regelung zur Umstellung des Finanzierungsverfahrens des Pensionssicherungsvereins auf vollständige Kapitaldeckung beträgt die auf die LEIFHEIT AG entfallende Nachfinanzierung 181 T€.

Der Posten "Andere betriebliche Aufwendungen" umfasst im Wesentlichen Schadensfälle, Lohnsteuerpauschalierungen, Automaten- und Kantinenaufwand sowie eine Vielzahl kleinerer Beträge.

(14) Erträge aus Neustrukturierung

T €	2006	2005
Erträge aus Neustrukturierung	0	445

Die Erträge im Vorjahr stammten aus Rückstellungsaufösungen.

(15) Erträge aus Beteiligungen und Ergebnisübernahmen

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen im Wesentlichen Gewinnausschüttungen schweizerischer und französischer Tochtergesellschaften. Die Erträge aus Ergebnisübernahmen resultieren aus dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der spirella GmbH.

(16) Ab-/Zuschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens

T €	2006	2005
Abschreibungen auf Finanzanlagen	172	505
Ab-/Zuschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	395	-869
	567	-364

Die Abschreibung auf Finanzanlagen entfällt mit 172 T € (Vorjahr: 505 T €) auf die Wertberichtigung des Beteiligungsansatzes einer in Liquidation befindlichen Auslandsgesellschaft.

Die Ab-/Zuschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens resultieren aus der Bewertung der eigenen Anteile zum Börsenkurs am jeweiligen Bilanzstichtag.

(17) Steueraufwendungen

T €	2006	2005
Ertragsteuern der ausländischen Niederlassungen	262	116
Körperschaftsteuer	-6.435	-409
Gewerbeertragsteuer	0	63
Latente Ertragsteuern	1.064	1.866
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-5.109	1.636

Der Körperschaftsteuerertrag enthält hauptsächlich das aufgrund der Steuergesetzänderung aktivierte Steuerguthaben aus der Körperschaftsteuerminderung in Höhe von 6.353 T € (Vorjahr: 480 T€).

Die latenten Ertragsteuern betreffen temporäre Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanzen, soweit sie sich steuermindernd in Zukunft auswirken.

T €	2006	2005
Kostensteuern der ausländischen Niederlassungen	93	100
Grundsteuer	112	82
Sonstige Steuern	205	182

(18) Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats gem. § 285 Nr. 9a HGB

Die Bezüge des Vorstands betragen 1.493 T € (Vorjahr: 1.328 T €), davon entfallen auf variable Bezüge 110 T € (Vorjahr: 530 T €). Die Bezüge des Vorstands für die Wahrnehmung von Aufgaben in Tochterunternehmen beliefen sich auf 178 T € (Vorjahr: 17 T €). Die Zuführungen zu den Pensionsverpflichtungen der Vorstände betragen 98 T € (Vorjahr: 242 T €).

Die Bezüge des Aufsichtsrates beliefen sich auf 183 T € (Vorjahr: 233 T €).

Die Gesellschaft hat einem ihrer Vorstände eine ab März 2005 geltende aktienbasierte Vergütungskomponente gewährt. Hierbei handelt es sich um eine Gestaltung, die keine Vergütung in Aktien, sondern eine Abgeltung in bar vorsieht. Hauptvoraussetzungen für die Bonuszahlungen sind, dass die Kursentwicklung der LEIFHEIT-Aktie die des CDAX um mindestens fünf Prozentpunkte übertrifft und ein um mindestens 10,00 € über dem Referenzkurs von 24,18 € je Aktie liegender Börsenkurs erzielt wird.

Bei Erfüllung sämtlicher Ausübungsbedingungen und Ausübung der Option seitens des Begünstigten wird ein Betrag von 250,00 € für jede der gewährten 1.000 Bonuseinheiten ausgezahlt. Der Betrag pro Bonuseinheit erhöht sich für jeden vollen Euro, um den der Börsenkurs den Referenzkurs um mehr als 10,00 € übersteigt. Ein Drittel der Bonuseinheiten kann nach einer Wartezeit von zwei Jahren, ein weiteres Drittel nach drei Jahren und das letzte Drittel frühestens nach vier Jahren ausgeübt werden, letztmalig am 1.05.2010. Der Wert des Bonusprogramms ist auf insgesamt 1.500 T € begrenzt.

Die Verpflichtung aus dieser schuldrechtlichen Vereinbarung wird pro rata temporis über den jeweiligen Erdienungszeitraum von 24, 36 bzw. 48 Monaten zurückgestellt. Der Wert des Bonusprogramms wird jährlich mittels eines Optionspreismodells (Black-Scholes) ermittelt. Der im Geschäftsjahr 2006 erfasste Aufwand der aktienbasierten Vergütung beläuft sich auf 96 T €. Die bilanzierte Rückstellung beträgt 176 T €.

(19) Gesamtbezüge und Pensionsrückstellungen früherer Mitglieder von Vorstand und/oder Aufsichtsrat gem. § 285 Nr. 9b HGB

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands betragen im Berichtsjahr 385 T € (Vorjahr: 988 T €). Die für laufende Pensionen für diese Personengruppe gebildeten Rückstellungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2006 auf 4.558 T € (Vorjahr: 4.018 T €).

(20) Vorschüsse und Darlehen an den Vorstand gem. § 285 Nr. 9c HGB

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Vorschüsse oder Darlehen zugunsten des o. g. Personenkreises. Die im Vorjahr ausgewiesenen Vorschüsse zur Altersversorgung in Höhe von 31 T € sowie ein Darlehen in Höhe von 105 T € wurden im Berichtszeitraum zurückgeführt.

(21) Aufstellung des Anteilsbesitzes gem. § 285 Nr. 11 HGB

	Anteile in %	Wahrung	Eigenkapital zum 31. Dezember 2006 in 1.000 Wahrungseinheiten	davon Jahresergebnis 2006 in 1.000 Wahrungseinheiten
Unmittelbare Beteiligungen				
Birambeau S.A.S., Paris - F	100,0	EUR	17.439	2.305
BTF Blatn s.r.o., Blatn - CR	100,0	CZK	139.288	2.081
BTF Textilwerke GmbH, Bremen	100,0	EUR	2.024	82
Classic Haushaltsgeräte GmbH, Steinbach-Hallenberg	76,0	EUR	1.137	85 ¹
Kleine Wolke Textilgesellschaft mbH & Co. KG, Bremen	100,0	EUR	255	228
LEIFHEIT Espana S.A., Madrid - E	100,0	EUR	22	15
LEIFHEIT International (UK)Ltd, London - GB	100,0	GBP	0	0
LEIFHEIT International USA Inc., Meville (NY) - USA	100,0	USD	1.270	290
LEIFHEIT-Birambeau S.A.S., Paris - F	100,0	EUR	818	148
Meusch-Wohnen-Bad und Freizeit GmbH, Bremen	100,0	EUR	-12.649	1.042
Soehne AG, Montlingen - CH	100,0	CHF	4.548	-165
Soehne Italia S.r.l., Brescia - I	100,0	EUR	5	-8
spirella GmbH, Nassau	100,0	EUR	2.820	69
spirella AG, Embrach - CH	100,0	CHF	19.573	2.462
mht material handling technologies GmbH & Co. KG, Ludwigsbu	6,0	EUR	30	155 ²
mht Verwaltungs GmbH, Ludwigsburg	6,0	EUR	2	2 ²
Mittelbare Beteiligungen				
Kleine Wolke AG, Berikon - CH	100,0	CHF	4.110	217 ³
spirella France s.a.r.l., Toulouse - F	100,0	EUR	2.521	216 ⁴

¹ Angaben für das Geschäftsjahr 2005

² Angaben für das Geschäftsjahr 2004

³ über Kleine Wolke KG

⁴ über spirella AG

Die Angaben zum Eigenkapital und zum Jahresergebnis wurden nach den lokalen Rechnungslegungsvorschriften ermittelt.

(22) Haftungsverhältnisse

Die LEIFHEIT AG hat eine Patronatserklärung in Höhe von 14,0 Mio € zugunsten einer Konzerngesellschaft sowie eine Bürgschaft für die Ansprüche von Mitarbeitern von Konzerngesellschaften aus Altersteilzeitvertrgen abgegeben. Weiterhin bestehen bei der LEIFHEIT AG Haftungsverhältnisse in Höhe von 0,6 Mio €, 0,1 Mio USD, 0,8 Mio CHF sowie 10,0 Mio CZK aus Bürgschaften für Kreditlinien von Konzerngesellschaften.

(23) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat Lizenzverträge und langfristige Mietverträge über Büroräume, Fahrzeuge, Telefonanlagen, Kopierer und Drucker abgeschlossen. Die Verpflichtungen hieraus belaufen sich für 2006 auf 1,2 Mio € und innerhalb der unkündbaren Restlaufzeiten bis zum Jahr 2011 auf ca. 2,1 Mio €. Zum 31.12.2006 bestanden Abnahmeverpflichtungen im Wert von 0,3 Mio €.

Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen aus Devisentermingeschäften zur Wechselkursabsicherung in Höhe von 17,2 Mio USD (entsprechen 13,1 Mio €), deren beizulegender Zeitwert am Bilanzstichtag 13,0 Mio € beträgt. Der übersteigende Betrag ist durch die Bildung einer Rückstellung abgedeckt.

(24) Angaben über eigene Aktien gem. § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG

Auf der Hauptversammlung am 24.05.2006 wurde der Vorstand unter Aufhebung der bisherigen Genehmigung erneut ermächtigt, eigene Aktien in Höhe von bis zu 10 Prozent des derzeitigen Grundkapitals von 15 Mio € zu erwerben. Die erworbenen eigenen Aktien dürfen zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken verwendet werden. Die Gesellschaft wird dadurch in die Lage versetzt, eigene Aktien unmittelbar oder mittelbar als Gegenleistung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen anbieten zu können. Der internationale Wettbewerb und die Globalisierung der Wirtschaft verlangen nicht selten in derartigen Transaktionen die Gegenleistung in Form von Aktien. Die Ermächtigung gibt der Gesellschaft den notwendigen Spielraum, sich bietende Gelegenheiten zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen schnell und flexibel sowohl national als auch international ausnutzen zu können.

Im Berichtszeitraum erwarb LEIFHEIT keine eigene Anteile. Es wurden 180 Aktien (6 T €) in Form von Jubiläumsaktien ausgegeben. Unter Einschluss der in den Vorjahren erworbenen eigenen Aktien hat LEIFHEIT damit am 31.12.2006 einen Bestand in Höhe von 7.623 T €, entsprechend 240.384 Stückaktien (4,8 Prozent des Grundkapitals).

Auch im Vorjahr erwarb LEIFHEIT keine eigenen Aktien. Weiterhin wurden im Vorjahr 290 Aktien (9 T €) in Form von Jubiläums- und Mitarbeiteraktien ausgegeben.

(25) Bestehen einer Beteiligung gem. § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Aktionäre, die nach dem Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) meldepflichtig sind - also mit einem Anteil am Grundkapital von mehr als 5 Prozent - waren am Bilanzstichtag die HOME Beteiligungen GmbH, München (47,02 Prozent) sowie die MKV Verwaltungs GmbH, München (9,40 Prozent).

(26) Erklärung nach § 161 AktG ("Deutscher Corporate Governance Kodex")

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 18.12.2006 die gemäß § 161 AktG geforderte Erklärung abgegeben, dass den vom Bundesministerium der Justiz bekannt gemachten Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" entsprochen wurde und wird sowie welche Empfehlungen derzeit nicht angewendet wurden oder werden. Die Entsprechenserklärung ist auf der Internet-Seite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

(27) Angaben des Honorars für den Abschlussprüfer gem. § 285 Nr. 17 HGB

Das in 2006 als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers Ernst & Young belief sich für Abschlussprüfung auf 230T € (Vorjahr: 186 T €), für Steuerberatungsleistungen auf 152 T € (Vorjahr: 142 T €) und für sonstige Leistungen auf 89 T € (Vorjahr: 73 T €).

ORGANE DER LEIFHEIT AG

Mitglieder des Aufsichtsrats

Vorsitzender und Mitglied bis 31.12.2006	Dieter Schüfer, Nassau/Lahn	Vormals Vorsitzender des Vorstands der LEIFHEIT AG
Vorsitzender seit 24.01.2007	Helmut Zahn, München	Geschäftsführer der Schuler-Beteiligungen GmbH
Stellvertretender Vorsitzender	Dr. jur. Robert Schuler-Voith, Göppingen	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Schuler AG
	Joachim Barnert*, Zuzenhausen	Werkzeugmacher
seit 15.01.2007	Karsten Schmidt, Ravensburg	Sprecher des Vorstands der Ravensburger AG
	Thomas Standke*, Nassau/Lahn	Werkzeugmacher
	Dr. rer. pol. Friedrich F. Thomée, München	Geschäftsführender Gesellschafter der Thomée Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG

*) Vertreter der Arbeitnehmer

Mitglieder des Vorstands

Vorsitzender	Dr. rer. nat. Hans-Georg Franke, Montabaur
bis 31. März 2006	Stephan Gerster, Bad Breisig
	Frank Gutzeit, Offenhausen
seit 1. Juni 2006	Ernst Kraft, Wil (Schweiz)

Nachstehende Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bekleiden neben einzelnen Kontrollfunktionen in Beteiligungsgesellschaften die genannten Mandate in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen.

Dr. Hans-Georg Franke	Gardena AG, Ulm Wolfcraft GmbH, Kempenich	Aufsichtsratsvorsitzender Beiratsvorsitzender
Stephan Gerster	Scheurich GmbH & Co. KG, Kleinheubach	Beiratsmitglied
Dieter Schüfer	GeoPost International Management & Development Holding GmbH, Aschaffenburg Scheurich GmbH & Co. KG, Kleinheubach	Aufsichtsratsvorsitzender Beiratsvorsitzender
Dr. Robert Schuler-Voith	Schuler AG, Göppingen	Aufsichtsratsvorsitzender
Dr. Friedrich M. Thomée	TV-Loonland AG, Unterföhring	Aufsichtsratsvorsitzender
Helmut Zahn	Schuler AG, Göppingen Flossbach & von Storch Vermögensmanagement AG, Köln	Aufsichtsratsmitglied Aufsichtsratsmitglied

Nassau/Lahn, 13. März 2007

LEIFHEIT Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Dr. Hans-Georg Franke

Frank Gutzeit

Ernst Kraft

Lagebericht der LEIFHEIT AG für das Geschäftsjahr 2006

Wirtschaftliches Umfeld

Weltwirtschaft weiter in Schwung – Konjunkturelle Renaissance in Europa

Auch 2006 entwickelte sich die Weltwirtschaft außerordentlich dynamisch und wuchs erneut in einer Größenordnung von fünf Prozent. Zusätzliche Impulse verlieh dabei im letzten Jahresdrittel die unerwartete Beruhigung des Ölpreises. Erstmals seit geraumer Zeit sorgten allerdings nicht mehr allein die „jungen“, aufstrebenden Industrienationen in Asien, Südamerika und Osteuropa zusammen mit den USA für den globalen wirtschaftlichen Schwung. Vielmehr erlebte auch Europa nach langer Durststrecke im vergangenen Jahr endlich seine konjunkturelle Renaissance. Mit einem im Vergleich zum Vorjahr auf 2,7 Prozent verdoppelten Plus beim Bruttoinlandsprodukt zeigten sich die Staaten des Euroraums wirtschaftlich wieder gut bei Kräften. Deutschland – lange Schlusslicht im Geleitzug – leistete mit einem um ebenfalls 2,7 Prozent gestiegenen und damit gegenüber 2005 verdreifachten Wirtschaftswachstum einen erheblichen Beitrag und gewann, gemessen an der absoluten Wirtschaftsleistung, seine Funktion als Europas Konjunkturlokomotive zurück.

Deutschland stark im Export, zurückhaltend beim Konsum

Bei den europäischen Währungsnachbarn erwiesen sich neben den erhöhten Binneninvestitionen auch die um rund zwei Prozent gestiegenen privaten Konsumausgaben als Treibstoff für die Konjunktur. Dagegen blieb in Deutschland weiterhin der Export mit Abstand der bestimmende Wachstumsmotor. Zwar nahmen laut Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung auch die inländischen Anlageinvestitionen um real 5,3 Prozent kräftig zu, doch verharrten die Konsumausgaben der privaten Haushalte bei einem deutlich unterproportionalen Plus von inflationsbereinigt 0,6 Prozent. Analog dazu verzeichnete der Einzelhandel laut Angaben des Statistischen Bundesamts im Jahr 2006 eine Umsatzsteigerung von lediglich 0,1 Prozent und damit praktisch Stagnation. Die im letzten Quartal allseits erwarteten vorgezogenen Käufe angesichts der bevorstehenden Mehrwertsteuererhöhung fanden zumindest im Konsumgütersektor offenbar nicht in nennenswertem Umfang statt. Die von der Nürnberger Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) ermittelte angeblich euphorische Kauflaune der Bevölkerung zum Jahresende erwies sich somit in der Realität als Luftschloss.

Verbraucher setzen wieder verstärkt auf Markenartikel

Unabhängig davon machte sich 2006 ein grundlegender struktureller Wandel im Non-Food-Sektor des Konsumgütermarkts bemerkbar. So beginnt sich das Kaufverhalten der deutschen Verbraucher zwar nicht quantitativ, aber sehr wohl qualitativ zu verändern. Wie aktuelle Marktuntersuchungen belegen, ist das Vertrauen der Konsumenten in Markenprodukte binnen eines Jahres signifikant gestiegen. Inzwischen glauben wieder fast 60 Prozent der Kaufinteressenten, dass „Markenartikel qualitativ besser (sind) als markenlose Ware“. Parallel dazu verliert die lange Zeit weit verbreitete „Geiz-ist-geil“-Mentalität an Zuspruch und Bedeutung. Dieser Umschwung lässt sich inzwischen auch mit Zahlen belegen. Während die Markenartikelindustrie laut einer Studie der Unternehmensberatungsgesellschaft McKinsey seit einiger Zeit wieder einen Umsatzaufschwung erlebt, brach der Absatz großer Discounter im Non-Food-Bereich 2006 zum Teil ein.

Geschäftsentwicklung

LEIFHEIT reagiert frühzeitig auf Marktveränderungen

Mit dem Finger am Puls des Marktes, antizipiert LEIFHEIT rechtzeitig die Trendwende der Verbrauchernachfrage von Discountangeboten zurück zu qualitativ hochwertigen Markenartikeln. Nach dem tief greifenden Umbau des Jahres 2005, der unsere internationale Wettbewerbsfähigkeit langfristig sichert, haben wir im Jahr 2006 alle Kräfte darauf konzentriert, unsere renommierten Marken zu stärken und ihre Position im Markt weiter aufzuwerten. Ziel dieser Strategie ist es, die Profile unserer Marken zu schärfen, die Kernproduktgruppen mittels einer Innovationsoffensive auszubauen sowie LEIFHEIT mehr denn je als starken Partner des Handels zu profilieren. Zugleich haben wir – sehr selektiv – auf ertragsschwache Aktionsgeschäfte im Discountbereich verzichtet, zumal sich in diesem Segment, wie eingangs erwähnt, ohnehin eine Marktsättigung abzeichnet.

2006: Ermutigend, aber nicht ohne Belastungen

Die Entwicklung des Berichtsjahres bestätigt eindeutig, dass unsere strategische Kurskorrektur – Priorität der Marken gegenüber Discountaktionen – richtig und im Hinblick auf die Sicherung ertragsstarken Wachstums unverzichtbar war. Insofern verlief das Jahr 2006 für LEIFHEIT ermutigend, wenngleich die schon erwähnten Turbulenzen im Bereich des Private Label- und Discount-Geschäfts zu unvorhergesehenen Belastungen führten.

Gespaltene Umsatzentwicklung

Die geschilderten Marktveränderungen spiegeln sich gleich in doppelter Hinsicht wider. So verzeichneten wir im Kerngeschäft mit den Marken LEIFHEIT, SOEHNLE und Dr. OETKER BACKGERÄTE ein deutliches Umsatzplus von etwa 6 Mio €; dadurch sehen wir uns in unserer Markenphilosophie vom Markt her voll bestätigt. Als Kehrseite der selben Medaille mussten wir allerdings hinnehmen, dass die Erlöse aus Aktionen mit Discountern und Private Label-Geschäften im Vergleich zum Vorjahr um rund 12 Mio € unerwartet drastisch zurückgingen. Wir haben angesichts des strategisch gewollten Rückzugs aus ertragsschwachen Aktionen bereits von vorne herein ein vermindertes Umsatzvolumen erwartet, das aber durch den Erfolg des Markengeschäfts überkompensiert worden wäre. Dagegen kam ein solch rapider Einbruch bei Discounter-Aktionen aber auch im Private Label-Bereich in dieser Größenordnung für uns unerwartet.

Auf diese Weise verminderte sich der Umsatz der LEIFHEIT AG im Geschäftsjahr 2006 insgesamt auf 178 Mio € (Vorjahr: 184 Mio €).

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Rechnungslegung nach HGB

Der Einzelabschluss der LEIFHEIT AG für das Geschäftsjahr 2006 wurde wie in den Vorjahren nach den Rechnungslegungsvorschriften des Aktiengesetzes und des Handelsgesetzbuches unter Berücksichtigung entsprechender steuerlicher Vorschriften erstellt.

Ertragslage durch Umsatzrückgang und Sondereffekte beeinflusst

Das Betriebsergebnis vor Neustrukturierung stieg trotz der vorgenannten Umsatzrückgänge von -3,6 Mio € auf -2,4 Mio €. Hierfür war neben der deutlich gestiegenen Rohgewinnmarge auch ein Sonderertrag aus dem Verkauf der Beteiligungen an den SOEHNLE Professional Gesellschaften verantwortlich. Gegenläufig wirkten sich der Verlust aus der Verschmelzung bzw. Anwachsung der SOEHNLE-Waagen Verwaltungs GmbH bzw. der SOEHNLE-Waagen GmbH & Co KG sowie Währungsverluste aus.

Trotz des geringeren Beteiligungsergebnisses und Wertberichtigungen auf die eigenen Anteile ist aufgrund eines steuerlichen Sondereffektes auf Basis gesetzlicher Änderungen der Jahresüberschuss mit 3,2 Mio € deutlich besser als im Vorjahr ausgefallen.

Vermögens- und Finanzlage:

Weiterhin solide Bilanzrelationen – Eigenkapitalquote bei 53 Prozent

Die Bilanzsumme stieg von 170 Mio € auf 177 Mio € im Wesentlichen aufgrund der Verschmelzung bzw. Anwachsung der SOEHNLE Gesellschaften.

So stieg das Anlagevermögen aufgrund der Verschmelzung bzw. Anwachsung der SOEHNLE Gesellschaften sowie aufgrund der Übernahme der restlichen Anteile der BIRAMBEAU-Gesellschaften.

Die Vorräte wurden durch aktives Bestandsmanagement deutlich gesenkt. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten einmalig zu aktivierende steuerliche Ansprüche aus Körperschaftsteuerguthaben aufgrund gesetzlicher Änderungen.

Der Rückgang der Wertpapiere resultiert aus dem Verkauf von Geldmarktfonds.

Die Pensionsrückstellungen beinhalten nun auch die Pensionsverpflichtungen der angewachsenen SOEHNLE-Waagen GmbH & Co KG.

Das Eigenkapital steigt auf 93,4 Mio €. Die Eigenkapitalquote ist mit 53 Prozent nach wie vor sehr solide.

Mitarbeiter

Die Schwerpunkte unserer Personalarbeit lagen im Geschäftsjahr 2006 in verstärkten Aktivitäten zur Personalentwicklung und in der Neugestaltung der variablen Vergütung für Fach- und Führungskräfte.

Zahl der Mitarbeiter deutlich gesunken

Im Zuge der 2005 abgeschlossenen Neustrukturierung reduzierte sich die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter im Jahr 2006 um 201 Beschäftigte auf 572 Mitarbeiter.

Am Standort in Zuzenhausen konnten wir inzwischen die Verlängerung der Wochenarbeitszeit von 35 auf 39 Stunden ohne Lohnausgleich realisieren. Dies ist ein wichtiger Beitrag zur Sicherung unserer Wettbewerbsfähigkeit.

Um unsere Zukunftsfähigkeit als Anbieter innovativer und hochwertiger Produkte zu sichern, konnten wir auch 2006 eine Reihe von erfahrenden Kräften neu für LEIFHEIT gewinnen. Es handelt sich insbesondere um hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte in den Bereichen Entwicklung, Supply Chain Management, Marketing und Verwaltung.

Variables Vergütungssystem für Führungskräfte

Für unsere außertariflich bezahlten Fach- und Führungskräfte haben wir 2006 das variable Vergütungssystem neu gestaltet. Insgesamt orientiert es sich nun wesentlich stärker am Unternehmensergebnis. Es fördert die Leistungsfähigkeit des Unternehmens durch die Vereinbarung herausfordernder Ziele und unterstützt unternehmerisches Denken und Handeln der Mitarbeiter. Der besondere Anreiz liegt darin, dass unsere Mitarbeiter angemessen am wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens beteiligt werden und die Möglichkeit geschaffen wurde, ihre individuellen Leistungen differenziert zu beurteilen und anzuerkennen.

Weiter verstärkt haben wir unsere Aktivitäten zur Weiterbildung und Qualifizierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Bereichen.

Im Berichtsjahr ehrten wir 31 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihr 30-, 25- oder 10-jähriges Firmenjubiläum. Die Zahl der Jubilare ist ein Beleg für die starke Bindung unserer Beschäftigten an das Unternehmen. LEIFHEIT profitiert von einem ausgewogenen Verhältnis von langjährigen und neuen Beschäftigten, denn Erfahrungen und frische Ideen treffen so nutzbringend aufeinander, ein Wissensaustausch, der sich bei der Bewältigung gemeinsamer Aufgaben und Projekte auszahlt.

Ausbildung bei LEIFHEIT hat Zukunft

Auch 2006 wurden wir von der IHK Koblenz für unsere herausragende Ausbildungsarbeit ausgezeichnet. Dank unseres gut strukturierten Ausbildungskonzepts konnten die Auszubildenden mit überwiegend sehr guten Prüfungsergebnissen aufwarten. Der Einsatz der Ausbilder, die ständige Förderung und die positive Grundeinstellung der Auszubildenden hatte sich einmal mehr bewährt.

LEIFHEIT ist „Fair Company“

Unser hohes Engagement bei der Nachwuchsförderung trug auch hinsichtlich Vergabe und Qualität unserer Praktikumsplätze Früchte. LEIFHEIT darf das Prädikat „Fair Company“ tragen. Mit diesem Titel zeichnet das Magazin „karriere“ Unternehmen aus, die Hochschulabsolventen echte Chancen zur beruflichen Weiterentwicklung bieten. Dazu gehört auch die Verpflichtung von „Fair Companies“, Vollzeitstellen nicht mit Praktikanten zu besetzen und Hochschulabsolventen als Praktikanten angemessen zu bezahlen.

Traineeprogramm wird weiter ausgebaut

Mit unserem Traineeprogramm für Hochschulabsolventen stärken wir nicht nur unsere Attraktivität als Arbeitgeber, sondern können frühzeitig talentierte Nachwuchskräfte gewinnen und damit einen eigenen Talentpool aufbauen.

In relativ kurzer Zeit kann ein Trainee durch wechselnde Einsatzgebiete im In- und Ausland einen profunden Einblick in die Unternehmensabläufe gewinnen und durch die Einbindung in unterschiedliche Projekte schnell Verantwortung übernehmen. Ergänzt wird dieses Programm durch maßgeschneiderte Seminarangebote.

Wir haben im Juli 2006 ein Programm mit dem Schwerpunkt Vertrieb gestartet und werden 2007 weitere Trainees in den Bereichen Marketing und Controlling einsetzen.

Dank an die Mitarbeiter

Wir wissen, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch im Jahr 2006 in allen Bereichen stark gefordert waren. Für ihren überaus motivierten, mit Kreativität und großer Loyalität

verbundenen Einsatz bedanken wir uns bei Ihnen an dieser Stelle ausdrücklich. Dieser Dank gilt auch unseren Betriebsräten, die durch faire und konstruktive Zusammenarbeit an der Entwicklung unseres Unternehmens mitgewirkt haben.

Niederlassungen

Die LEIFHEIT AG hat neben Betriebsstätten im Inland Niederlassungen im Ausland. Diese sind rechtlich unselbstständig und firmieren ausnahmslos unter LEIFHEIT AG.

Die folgende Übersicht veranschaulicht den Stand am 31.12.2006:

Standort	Jahr der Gründung
Naarden, Niederlande	1966
Brescia, Italien	1982
Mortsel, Belgien	1987
Wiener Neudorf, Österreich	1995
Tokio, Japan	1999

Investitionen

Die gesamten Zugänge zum Anlagevermögen der LEIFHEIT AG betragen im Jahr 2006 21,3 Mio €. Hierin enthalten sind die Zugänge aus der Verschmelzung bzw. Anwachsung der SOEHNLE-Waagen Verwaltungs GmbH bzw. der SOEHNLE-Waagen GmbH & Co. KG mit 8,1 Mio € sowie die Übernahme der restlichen Anteile an der BIRAMBEAU SAS und der LEIFHEIT-BIRAMBEAU SAS. Die Neuinvestitionen in das Sachanlagevermögen betragen bereinigt um die Verschmelzung bzw. Anwachsung 2,0 Mio € (Vorjahr: 2,9 Mio €).

Die Investitionsquote belief sich auf 2,0 Prozent bezogen auf die historischen Anschaffungs- und Herstellkosten des Sachanlagevermögens. Den Investitionen standen Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 3,6 Mio € gegenüber.

Die Investitionen ins Sachanlagevermögen betreffen im Wesentlichen Werkzeuge für Neuprodukte sowie den Umbau des Werkes Zuzenhausen in ein Logistikzentrum.

Beschaffung und Logistik

Supply Chain Management schafft Basis für effiziente Warenversorgung

Die im Zuge der strategischen Neuausrichtung veränderten Prozesse in der Warenversorgungskette wurden auch im Berichtsjahr durch das Supply Chain Management kontinuierlich analysiert und verbessert.

Mit Hilfe von neu eingeführten Leistungskennzahlen wird die Leistungsfähigkeit des Unternehmens in den einzelnen Bereichen der Versorgungskette (Supply Chain) permanent überprüft. Durch eine kontinuierliche Kontrolle der Kennzahlen ist es gelungen, Störungen innerhalb der Warenversorgungskette frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten. Hierdurch wurde unser hoher Lieferservice noch effizienter und zuverlässiger.

Das erfolgreiche Management der gesamten Supply Chain wird bei LEIFHEIT in Zukunft noch stärker im Mittelpunkt stehen und dazu beitragen, dass wir unsere Kunden in der ganzen Welt mit bestem Service bedienen können.

Lieferantenportfolio weiter optimiert

Die Rohmaterialpreise für Stahl und Kunststoffe bewegten sich 2006 wie im Vorjahr noch immer auf sehr hohem Niveau. Die Marktpreise der für LEIFHEIT wichtigen Materialien wie Nickel, Kupfer und Zink überstiegen im vergangenen Jahr sogar ihre historischen Höchstwerte. Vor allem die dramatisch gestiegenen Preise für Aluminium belasteten das Ergebnis deutlich. Da wir verstärkt bereichs- und unternehmensübergreifende Projektteams aus Bereichen Logistik, Einkauf, Entwicklung und Fertigung eingesetzt hatten, konnten wir Preiserhöhungen für Rohmaterial in einzelnen Segmenten durch Rationalisierungsmaßnahmen teilweise kompensieren, zumal wir auch unsere strategischen Lieferanten in diesen Prozess mit eingebunden haben.

Die Kompetenzen und das Know-how der LEIFHEIT-Einkaufsorganisation im chinesischen Guangzhou wurden weiter ausgebaut. Wir haben sowohl unser bestehendes als auch neu rekrutiertes Personal intensiv im Bereich Qualitätsmanagement geschult. Die Qualitätsprüfung für wichtige Produktbereiche und Prozesse konnte dadurch sukzessive von externen Dienstleistungsunternehmen auf eigene Mitarbeiter verlagert und zusätzlich ausgedehnt werden. Die Aufwendungen für die Qualitätssicherung in Fernost haben sich dadurch ebenso reduziert wie die Fehlerkosten in den nachgelagerten Prozessen.

Da wir uns intensiv darauf konzentrieren, dass die hohen LEIFHEIT-Produkt- und Prozessqualitätsstandards von unseren Lieferanten eingehalten werden, hat sich letztlich der Lieferservice unserer Distributionszentren deutlich verbessert.

Einen weiteren Schwerpunkt stellte die Stärkung und Flexibilisierung des Lieferantenportfolios durch den Aufbau neuer Lieferanten in Bulgarien, Litauen und der Türkei dar. Für das Jahr 2007 erwartet LEIFHEIT einen gesunden Wettbewerb zwischen den osteuropäischen und chinesischen Lieferanten. Kürzere Wiederbeschaffungszeiten, flexible Belieferungsstrategien und daraus resultierende niedrigere Logistikkosten für Lieferungen aus Osteuropa konkurrieren hierbei mit den noch vorhandenen chinesischen Lohnkostenvorteilen.

Für den strategischen Einkauf wird im Jahr 2007 der globale Ausbau des Lieferantennetzes und die Lieferantenentwicklung besonders im Blickpunkt stehen, um den Lieferservice weiter zu optimieren und die Gesamtkosten der Beschaffung zu reduzieren.

Ausbau des Werks Zuzenhausen zum modernen Logistikzentrum

Nach intensiver Analyse der bestehenden Material- und Informationsflüsse haben wir neue logistische Konzepte und Prozesse definiert, die das Werk Zuzenhausen zu einem modernen Logistikzentrum werden lassen. Dazu mussten wir eine komplett neue Lagerverwaltungssoftware implementieren, um die neuen Abläufe in den Bereichen Wareneingang, Nachschub und Warenausgang umsetzen und ein auf die veränderten Auftragsstrukturen ausgerichtetes Kommissioniersystem einführen zu können. Die gesamte Prozesskette wird nunmehr in allen Bereichen mit Hilfe moderner Datenfunk- und Scan-Technologie sowohl transparenter als auch effizienter gestaltet. Mit dieser neuen Infrastruktur hat LEIFHEIT die Voraussetzungen geschaffen, den immer komplexer werdenden Anforderungen an die Logistik gerecht zu werden.

Entwicklung und Innovation

In einem Marktumfeld, in dem der Marke wieder höhere Bedeutung zugemessen wird, ist es für uns unabdingbar, kontinuierlich innovative Produkte zu entwickeln, die nicht nur die hochgesteckten Erwartungen der Verbraucher erfüllen sondern auch immer wieder neue, überlegene Leistungen in Funktionalität, Qualität und Design im Vergleich zum Wettbewerb bieten.

Dass wir im Laufe des Jahres 2005 unseren Produktentwicklungsprozess stark überarbeitet haben, zeigte im Berichtsjahr positive Auswirkungen. Durch gezielte Kooperationen mit Fachhochschulen und Universitäten konnten wir unsere Entwicklungsanstrengungen stärker strategisch fokussieren und neue Ideen entwickeln, die sowohl den Marktentwicklungen als auch dem Verhalten und den Erwartungen der Verbraucher gerecht werden.

Um unsere Entwicklungsanstrengungen noch effektiver zu gestalten, haben wir damit begonnen, einen eigenen Bereich Anwendungstechnik aufzubauen. In diesem Bereich sollen die Gewohnheiten und die Erwartungen der Verbraucher gezielt untersucht und erfasst werden, um die neuen Produkte daran messen zu können. Nur so können wir sicherstellen, dass wir die richtigen Ideen auswählen und diese schnell und konsequent in innovative, überlegene Produkte umsetzen, die den Verbrauchern immer wieder gute Gründe geben, unseren Marken zu vertrauen.

Schon im abgelaufenen Jahr konnten wir die ersten Früchte unserer Anstrengungen ernten. Auf der für uns wichtigsten Konsumgütermesse Ambiente im Februar 2007 konnten wir mit 30 Produktpremieren doppelt so viele Neuheiten vorstellen, wie im Jahr zuvor. Die Reaktionen unserer Kunden auf diese Neuheiten bestärkten uns in der Überzeugung, auf dem richtigen Weg zu sein.

Die LEIFHEIT AG beschäftigte im Berichtsjahr 2006 45 Mitarbeiter in der Entwicklung, im Bereich Patente und im Produktmanagement. Es handelt sich dabei überwiegend um Akademiker der Fachrichtungen BWL und Marketing, Ingenieure, Techniker, Konstrukteure und Designer. Für Produktmanagement, Forschung und Entwicklung haben wir insgesamt 6,2 Mio € aufgewendet.

Umweltschutz

Auch wenn LEIFHEIT kaum Produktionsverfahren einsetzt, die die Umwelt gefährden könnten, genießt der Umweltschutz an all unseren Standorten besondere Aufmerksamkeit. Wir entwickeln unsere Umweltschutzmaßnahmen permanent weiter und haben in allen Bereichen eine hohe Sensibilität für dieses Thema.

Geringerer Energieaufwand, schwächere Geräuschentwicklung, weniger Schadstoffimmissionen und ein verantwortungsvoller Umgang mit den ständig knapper werdenden Rohstoffen sind die Maximen unseres Handelns, die im Blickfeld unserer gesamten Führungsmannschaft stehen.

Risiken und Chancen

Ein effizientes Risikomanagement ist in Zeiten, in denen sich das gesamtwirtschaftliche Umfeld und die Branchensituation als besonders dynamisch erweisen, von erheblicher Bedeutung. Unter einem effizienten Risikomanagement verstehen wir die gezielte Sicherung bestehender und künftiger Erfolgspotenziale. LEIFHEIT ist bei seinen globalen Aktivitäten unweigerlich Risiken ausgesetzt, die das unternehmerische Handeln mitbestimmen. Unser Risikomanagementsystem hat die Aufgabe, diese Risiken rechtzeitig zu erfassen und zu bewerten, damit wir gegebenenfalls unverzüglich gegensteuern können. Es besteht aus den Elementen Risikostrategie, Frühwarnsystem, Risikoidentifizierung, -klassifizierung und -steuerung, dem Controlling sowie dem Überwachungs- und Kontrollsystem. Im Rahmen der Mittelfristplanung analysieren wir die Entwicklung der Märkte, das Konsumentenverhalten, unsere Handelspartner und Wettbewerber sowie die Beschaffungsmärkte. Im Zentrum unseres Risikomanagementsystems steht die Risikoinventur. Hierbei erfassen wir in Form von Risikotabellen regelmäßig in allen Geschäftsbereichen die relevanten Risiken und bewerten sie im Hinblick auf die Wahrscheinlichkeit ihres Eintretens und die Auswirkungen auf das Unternehmen. In Ressort-, Unternehmensbereichs-, Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen wird über die wesentlichen Risiken berichtet und beraten. Unsere Planungsprozesse, das Controlling und die interne Revision, die von externen Beratungsunternehmen durchgeführt wird, sind weitere Bestandteile des Risikomanagementsystems.

Die Ernst & Young AG hat das Risikomanagementsystem der LEIFHEIT AG im Rahmen der Jahresabschlussprüfung untersucht und keinerlei Anlass zu Einwänden gesehen.

Im Folgenden haben wir die uns derzeit bekannten wesentlichen Risiken zusammengestellt, die die Entwicklung der LEIFHEIT AG beeinflussen können.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Zu den für LEIFHEIT wichtigen allgemeinen Risiken gehören vor allem solche, die sich aus der konjunkturellen Entwicklung unserer Märkte sowie aus dem politischen Umfeld ergeben. Die wirtschaftlichen Gegebenheiten insbesondere im Inland und eine mögliche Kaufzurückhaltung der Konsumenten können auch 2007 unser Geschäft beeinflussen. Jedoch erwarten wir hierbei keine wesentliche Beeinträchtigung des geplanten Geschäftsverlaufs.

In den rechtlichen und steuerrechtlichen Rahmenbedingungen sowie der prognostizierten Entwicklung der Kapitalmärkte sind derzeit auch keine wesentlichen Risiken erkennbar.

Branchenrisiken

Die fortschreitende Konzentration und die Globalisierung im Handel bieten für LEIFHEIT Chancen und Risiken zugleich. Dem Druck auf die Verkaufspreise und Konditionen stehen Chancen gegenüber, international wachsen und Synergien mit den Handelspartnern nutzen zu können.

Auf der Absatzseite besteht das größte Risiko einer schwachen Konsumnachfrage und eines Preisverfalls, der durch Direktimporte aus Fernost genährt wird.

Maßgeblich für unseren Erfolg ist neben der Markenstärke unsere Innovationskraft. Bedeutend sind auch Forschung und Entwicklung sowie die Qualität. Aus diesem Grund liegt ein erhebliches Augenmerk darauf, die hohen Qualitätsstandards weiterzuentwickeln und kontinuierlich neue Produkte mit hohem Verbrauchernutzen zu entwickeln.

Risiken aus den betrieblichen Aufgabenbereichen

Die Risiken aus den betrieblichen Aufgabenbereichen lassen sich in drei Einzelrisiken aufteilen:

Produktions- und Beschaffungsrisiken

Im Produktionsbereich haben wir die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Ausfalls unserer Anlagen durch kontinuierliche auch präventive Instandhaltung, Brandschutz- und andere Vorsorgemaßnahmen weitestgehend reduziert. Für Großschäden und Betriebsunterbrechungen sind entsprechende Versicherungen abgeschlossen. Dem Risiko des Ausfalls von Lieferanten begegnen wir durch die Auswahl alternativer leistungsfähiger Zulieferer. Bestandsgefährdende Risiken aus den Bereichen Beschaffung, Fertigung, Entwicklung und Umweltschutz sind nicht erkennbar.

Risiken aus der Finanzierung

Aufgrund der überdurchschnittlich hohen Eigenkapitalausstattung bestehen keine nennenswerten Risiken aus der Finanzierung. Das Cash- und Währungsmanagement sowie die Finanzierung erfolgen zentral für die LEIFHEIT-Gruppe. Fremdwährungsrisiken begegnen wir durch die Absicherung zukünftiger Zahlungsströme.

Rechtliche Risiken

Produkthaftungsrisiken begrenzen wir mit Hilfe unserer Qualitätssicherung, die in unserem Qualitätsmanagementhandbuch definiert ist. Zusätzlich begrenzen Versicherungen die finanziellen Folgen eventueller Schäden.

Um Risiken aus wettbewerbs-, patent- und steuerrechtlichen sowie sonstigen Regelungen und Gesetzen so weit wie möglich auszuschließen, stützen wir unsere Entscheidungen auf den Rat externer Sachverständiger.

Es sind keine wesentlichen rechtlichen Risiken erkennbar, die nicht im Rahmen von bilanzieller Vorsorge abgedeckt sind.

Sonstige Risiken

Weitere wesentliche Risiken sind nicht erkennbar.

Berichterstattung zu § 289 Abs. 2 Nr. 5 und Abs. 4 HGB

Die LEIFHEIT AG nimmt einen organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 7 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) durch die von ihr ausgegebenen stimmberechtigten Aktien in Anspruch und berichtet daher gemäß § 289 Abs. 2 Nr. 5 und Abs. 4 HGB.

Gezeichnetes Kapital, Stimmrechtsbeschränkungen und Aktien mit Sonderrechten

Das Grundkapital der LEIFHEIT AG belief sich am 31.12.2006 auf 15.000.000,- €, eingeteilt in 5.000.000 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien. Jede Aktie gewährt gemäß § 16 Abs. 1 der Satzung der LEIFHEIT AG eine Stimme. Zum 31.12.2006 hielt die LEIFHEIT AG einen Bestand von 240.384 eigenen Aktien. Bei den eigenen Anteilen werden keine Stimmrechte ausgeübt. Weitere Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung

von Aktien betreffen, auch wenn sie sich aus Vereinbarungen zwischen Aktionären ergeben können, sind dem Vorstand nicht bekannt. Darüber hinaus gewähren die Aktien keine Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Kapitalbeteiligungen und Stimmrechtskontrolle

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten, und somit nach dem Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) meldepflichtig sind, betrafen mit 47,02 Prozent die HOME Beteiligungen GmbH, München. Eine Stimmrechtskontrolle für den Fall, dass die Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht ausüben, ist nicht bekannt.

Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands

Der Vorstand der LEIFHEIT AG besteht derzeit aus drei Mitgliedern, die gemäß § 84 AktG vom Aufsichtsrat für einen Zeitraum von jeweils maximal fünf Jahren bestellt wurden. Die wiederholte Bestellung ist ebenso wie die Verlängerung der Amtszeit zulässig. Letztere darf jedoch den Maximalzeitraum von fünf Jahren im Einzelfall nicht übersteigen. Die Verlängerung der Amtszeit bedarf eines Aufsichtsratsbeschlusses, der frühestens ein Jahr vor Ablauf der bisherigen Amtszeit gefasst werden kann. In dringenden Fällen kann das Amtsgericht auf Antrag von jedem, der ein schutzwürdiges Interesse hat (z. B. die übrigen Vorstandsmitglieder), ein fehlendes, aber erforderliches Vorstandsmitglied bestellen (§ 85 AktG). Dieses Amt erlischt, sobald der Mangel behoben ist, z.B. sobald der Aufsichtsrat ein fehlendes Vorstandsmitglied bestellt hat. Die Abberufung eines Vorstandsmitglieds ist nur aus wichtigem Grund zulässig (§ 84 Abs. 3 Satz 1 und 3 AktG). Zu den wichtigen Gründen zählen u.a. grobe Pflichtverletzung, Unfähigkeit zur ordnungsgemäßen Geschäftsführung oder Vertrauensentzug durch die Hauptversammlung, es sei denn, das Vertrauen wurde aus offenbar unsachlichen Gründen entzogen. Der Aufsichtsrat kann gemäß § 6 der Satzung der LEIFHEIT AG einen Vorsitzenden des Vorstands ernennen, sowie stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen. Die LEIFHEIT AG hat gegenwärtig einen Vorsitzenden des Vorstands, jedoch keine stellvertretende Vorstandsmitglieder.

Befugnisse des Vorstands zum Rückkauf von Aktien

Die Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe von Aktien sind in § 4 Abs. 3 der Satzung geregelt:

„Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 1. Mai 2011 das Grundkapital gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 7.500.000,- € durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen
- sofern die Kapitalerhöhung zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen im Wege der Sacheinlage erfolgt
- wenn die Aktien zu einem Ausgabebetrag ausgegeben werden, der den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrages durch den Vorstand nicht wesentlich unterschreitet, und der Bezugsrechtsausschluss nur neue Aktien erfasst, deren anteiliger Betrag des Grundkapitals 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Eintragung der Ermächtigung oder – falls dieser Wert

geringer ist – 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreitet.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen.“

Befugnisse des Vorstands zum Rückkauf von Aktien

Der Vorstand ist gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 24. Mai 2006 ermächtigt worden, eigene Aktien von insgesamt bis zu 10 Prozent des Grundkapitals bis zum 23. November 2007 zu jedem zulässigen Zweck im Rahmen der gesetzlichen Beschränkungen zu erwerben.

Vergütung des Vorstands

Die Mitglieder des Vorstands erhalten derzeit Bezüge, die sich aus einer festen jährlichen Grundvergütung, einer jährlichen variablen Vergütung und in einem Fall einer langfristigen variablen Vergütung zusammensetzen.

Die feste jährliche Grundvergütung, die monatlich ausgezahlt wird, ist am Verantwortungsbereich und der individuellen Leistung des jeweiligen Vorstandsmitglieds ausgerichtet und wird in regelmäßigen Abständen daraufhin überprüft, ob sie marktüblich und angemessen ist.

Die jährliche variable Vergütung bemisst sich am EBT des LEIFHEIT-Konzerns und wird nach Feststellung des Jahresabschlusses ausgezahlt. Eine Begrenzung ist in allen Vorstandsverträgen festgelegt.

Als langfristigen variablen Vergütungsbestandteil enthält ein Vorstandsvertrag eine aktienbasierte Vergütungskomponente. Hierbei ist keine Vergütung in Aktien vorgesehen, sondern eine Abgeltung in bar. Die Höhe dieser Vergütungskomponente ist an die Kursentwicklung der LEIFHEIT-Aktie geknüpft.

Die Mitglieder des Vorstands erhalten neben der Vergütung ihrer Tätigkeit als Vorstand der LEIFHEIT AG in Einzelfällen auch Vergütungen für die Geschäftsführungs- und Verwaltungsratsaktivitäten in Tochtergesellschaften.

Weiterhin haben die Mitglieder des Vorstands eine leistungsorientierte Pensionszusage erhalten.

Nebenleistungen, die über Firmenwagennutzung und Reisekostenentschädigung hinausgehen, werden vom Unternehmen nicht erbracht.

Für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses enthalten die Vorstandsverträge keine ausdrückliche Abfindungszusage. Eine Abfindung kann sich aber aus einer individuell getroffenen Aufhebungsvereinbarung ergeben. Die Vorstandsverträge enthalten auch keine „Change of Control“ - Klausel.

Die Hauptversammlung der LEIFHEIT AG hat am 24. Mai 2006 beschlossen, auf die Offenlegung der individualisierten Vorstandsvergütungen für fünf Jahre, beginnend mit dem Geschäftsjahr 2006, zu verzichten.

Für das zurückliegende Geschäftsjahr betrug die Vergütung der aktiven Vorstandsmitglieder insgesamt 1.493 T € Davon entfielen 110 T € auf variable Bezüge. Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands für die Wahrnehmung von Aufgaben in Tochtergesellschaften beliefen sich im Geschäftsjahr 2006 auf 178 T€. Der Anwartschaftsbarwert („Defined Benefit Obligation) der Pensionszusagen gegenüber aktiven Mitgliedern des Vorstands betrug zum 31.12.2006 295 T €

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird durch die Satzung der LEIFHEIT AG geregelt. Sie trägt – entsprechend den gesetzlichen Vorschriften und den Vorgaben des Kodex – der Verantwortung und dem Tätigkeitsumfang der Aufsichtsratsmitglieder sowie dem Erfolg der Gesellschaft Rechnung. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben einer festen auch eine variable, erfolgsabhängige Vergütung, die abhängig von der Dividende ist.

Fixe Vergütung: Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen, zu denen auch die auf ihre Bezüge entfallenden Umsatzsteuer gehört, für jedes Geschäftsjahr eine feste Vergütung von 10.000 €

Variable Vergütung: Daneben erhalten die Aufsichtsratsmitglieder für jedes Geschäftsjahr eine variable Vergütung in Höhe von 100 € je 0,01 € Dividende, die je Aktie für das abgelaufene Geschäftsjahr an die Aktionäre ausgeschüttet wird.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das 1,5-fache der Vergütung. Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält für seine Mitgliedschaft in einem Ausschuss des Aufsichtsrats zusätzlich 25 Prozent der festen Vergütung eines Mitglieds im Aufsichtsrat. Der Vorsitzende eines Ausschuss erhält das Doppelte.

Mitglieder des Aufsichtsrats, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat oder einem Ausschuss angehört haben, erhalten für jeden angefangenen Monat ihrer Tätigkeit eine zeitanteilige Vergütung. Die festen Vergütungen werden im Dezember des Geschäftsjahres ausgezahlt, die variablen Vergütungen am Tag der Hauptversammlung, die über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das jeweils abgelaufene Geschäftsjahr entscheidet.

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich im Geschäftsjahr 2006 auf 183 T €

Satzungsänderungen

Für die Änderung der Satzung ist grundsätzlich die Hauptversammlung zuständig (§ 179 Abs. 1 Satz 1 AktG). Lediglich die Änderung der Satzungsfassung, d. h. der sprachlichen Form der Satzung, wurde dem Aufsichtsrat gemäß § 18 Abs. 3 der Satzung von der Hauptversammlung übertragen. Grundsätzlich bedarf jeder Beschluss der Hauptversammlung der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen (§ 133 Abs. 1 AktG), es sei denn, das Gesetz erfordert eine größere Mehrheit.

Wesentliche Vereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots

Die LEIFHEIT AG hat keine Vereinbarungen unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots abgeschlossen. Entschädigungsvereinbarungen zwischen der LEIFHEIT AG und den Mitgliedern des Vorstands sowie Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen zur Zeit nicht.

Prognosebericht

Europa stabilisiert Weltwirtschaft

Dem weiteren Wachstum der globalen Ökonomie in der nahen Zukunft sehen die maßgebenden Wirtschaftsaguren generell optimistisch entgegen. Doch ziehen einzelne von ihnen mögliche Belastungen durch erneut steigende Energiepreise oder wirtschaftlich Verwerfungen im Zusammenhang mit der Klimaveränderung durchaus ins Kalkül. Als Unsicherheitsfaktor gelten zunehmend die USA, deren enorme Haushalts- und Zahlungsbilanzdefizite das gesamtwirtschaftliche Gleichgewicht längerfristig gesehen aus dem Lot bringen könnten. Sollte der im Jahr 2006 entgegen vieler Erwartungen noch ausgebliebene Einbruch der in erheblichem Umfang fremdfinanzierten US-Konjunktur 2007 eintreten, könnte dies negative Einflüsse auf die gesamte Weltwirtschaft haben. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) rechnet für die USA 2007 nur noch mit einem Wachstum von 2,4 Prozent nach 3,3 Prozent im Jahr 2006.

Einigkeit unter den Experten besteht jedoch darüber, dass die wieder erstarkte Wirtschaftskraft Europas die Chance in sich birgt, in einen sich selbst tragenden dauerhaften Aufschwung zu münden und damit zusätzlich zu der Dynamik in Asien, Südamerika und Osteuropa einen nennenswerten Beitrag zur Stabilisierung der Weltkonjunktur zu leisten. So weist die Konsenseinschätzung der Wirtschaftsforscher hinsichtlich der Eurozone für 2007 und 2008 Wachstumsraten von 2,0 Prozent bzw. 2,1 Prozent aus.

Konjunkturstimmung contra „Mehrwertsteuerschock“

Die deutsche Wirtschaft hat den Konjunkturschwung von 2006 offenbar nahezu ungebremst ins neue Jahr mitgenommen. Die Wachstumsprognosen für 2007 wetteifern in Optimismus. Nach anfänglich spärlichen 1,4 Prozent liegen die Vorhersagen von Experten etwa des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) inzwischen schon bei 2,3 Prozent Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts.

Darüber, wie stark sich der „Mehrwertsteuerschock“ in Kombination mit den absehbaren Kostenbelastungen durch die Gesundheitsreform dämpfend auf das aktuelle Konsumverhalten der Verbraucher auswirkt, gibt es bisher durchaus widersprüchliche Auffassungen von Seiten des Handels und der Konjunkturforscher. Verlässliche Aussagen darüber dürften erst zu einem späteren Zeitpunkt des Jahres zu gewinnen sein.

Dagegen kann als gesicherte Erkenntnis gelten, dass sich 2007 die strukturellen Veränderungen im Non-Food-Sektor des Konsumgütermarktes weiter beschleunigen werden. Getragen von einer auch fortan dynamisch verlaufenden Konjunktur werden die Verbraucher dauerhaft zwar mengenmäßig nicht unbedingt mehr, dafür aber verstärkt qualitativ hochwertigere Produkte nachfragen.

LEIFHEIT auf Kurs zu ertragsstarkem Wachstum

Mit seinem strategischen Kurs, das Profil seiner Marken zu schärfen und sich mit innovativen Qualitätsprodukten klar gegenüber dem Wettbewerb zu differenzieren, liegt LEIFHEIT zielgenau im aktuellen Trend. Angesichts des tendenziell freundlichen Marktumfeldes sind wir zuversichtlich, nach den im vergangenen Jahr bereits sichtbaren Erfolgen, 2007 noch stärker die Früchte unserer konsequenten Fokussierung auf die Marken ernten zu können.

Erhebliche Schubkraft erwarten wir im Laufe des Jahres von den im Februar auf der Konsumgütermesse „Ambiente“ präsentierten 30 Produktneuheiten. Unsere Anstrengungen, die Warenpräsentation bei den Handelskunden zu verbessern mit maßgeschneiderten Lösungen für die verschiedenen Vertriebslinien, sollten zusätzliche Umsatzimpulse geben. Diese stießen bei unseren Handelspartnern durchweg auf außerordentlich positive Resonanz. Die auf dieser Grundlage zu erwartende Geschäftsausweitung im Markenbereich wird wahrscheinlich die unvermeidlichen weiteren leichten Rückgänge im Private Label- und Discountsektor wett machen. Insgesamt rechnet der Vorstand für 2007 mit einer moderaten Steigerung des Umsatzes. Der Anstieg der Nachfrage nach Markenartikeln dürfte sich auch in die Folgejahre fortsetzen. Der Vorstand wird den Weg des Ausbaus der Marken konsequent fortzusetzen und dadurch mittelfristig ertragsstarkes Wachstum gewährleisten. Damit einhergehend soll das EBIT auf Basis der im Jahr 2006 erreichten Fortschritte spürbar verbessert werden.

Nachtragsbericht

Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres 2006

Die LEIFHEIT AG und die BTF Textilwerke GmbH, Bremen, haben am 14.02.2007 einen Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen, in dem sich die BTF Textilwerke GmbH zur Abführung ihres Gewinnes an die LEIFHEIT AG verpflichtet. Der Vertrag bedarf zu seiner Wirksamkeit der Zustimmung der Hauptversammlung der LEIFHEIT AG, der Gesellschafterversammlung der BTF Textilwerke GmbH sowie der Eintragung in das Handelsregister am Sitz der BTF Textilwerke GmbH.

Weitere Ereignisse, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der LEIFHEIT AG von besonderer Bedeutung wären, sind nach Ablauf des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Erklärung des Vorstands

Der Vorstand der LEIFHEIT AG ist verantwortlich für die Aufstellung, die Vollständigkeit und die Richtigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Der Jahresabschluss der LEIFHEIT AG zum 31. Dezember 2006 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Aktiengesetzes und des Handelsgesetzbuches unter Berücksichtigung entsprechender steuerlicher Vorschriften erstellt.

Um Richtigkeit und Zuverlässigkeit der dargestellten Informationen sicherzustellen, basiert der Inhalt des Jahresabschlusses auf einer nach unternehmensweiten Richtlinien erfolgenden Berichterstattung sämtlicher in den Jahresabschluss einbezogenen Niederlassungen. Die Ordnungsmäßigkeit der Berichterstattung und des Risikomanagementsystems wird durch interne Kontrollsysteme gewährleistet, die unter der Leitung des Vorstands eingerichtet wurden. Dadurch wird ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und der darauf beruhenden Berichterstattung sichergestellt. Darüber hinaus ermöglicht dieses Vorgehen dem Vorstand, potenzielle Risiken und negative Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Auf der Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung 2006 hat der Aufsichtsrat die Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, als unabhängigen Abschlussprüfer mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der LEIFHEIT AG beauftragt. Der Bilanzausschuss des Aufsichtsrats hat in seiner Sitzung im März 2007 den Jahresabschluss eingehend besprochen und geprüft. Der Aufsichtsrat wird in seiner Bilanzsitzung im April 2007 den Jahresabschluss einschließlich Lagebericht sowie den Prüfungsbericht prüfen und erörtern. Das Ergebnis dieser Prüfung ist dem Bericht des Aufsichtsrats zu entnehmen.

LEIFHEIT AG
Postfach 11 65
D-56371 Nassau/Lahn

Telefon: 02604/977-0
Telefax: 02604/977-300
Internet: www.leifheit.com
e-mail: ir@leifheit.com

Bestätigungsvermerk

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

"Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Leifheit AG, Nassau, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Eschborn/Frankfurt am Main, den 17. März 2007
Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Seckler
Wirtschaftsprüfer

gez. Broßius
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2006 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat schriftlich wie mündlich regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung, der strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte, die Lage des Konzerns sowie über die Risikosituation und das Risikomanagement. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens haben wir ebenso wie alle bedeutenden Geschäftsvorfälle ausführlich mit dem Vorstand erörtert und abgestimmt. Insbesondere zustimmungsbedürftige Geschäfte wurden von uns eingehend überprüft.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand und ließ sich über die aktuelle Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informieren.

Im Geschäftsjahr 2006 fanden vier Aufsichtsratssitzungen statt. Über Projekte und Vorhaben, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung oder eilbedürftig waren, wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen informiert und um Genehmigung gebeten, sofern dies erforderlich war.

Gegenstand regelmäßiger Beratung in den Aufsichtsratssitzungen waren die Umsatz-, Ergebnis- und Beschäftigungsentwicklung des Konzerns und der Segmente, die Finanzlage und die wesentlichen Beteiligungen.

Der Aufsichtsrat hat einen Bilanz- und einen Personalausschuss gebildet. Der Bilanzausschuss kam zweimal zusammen, um Fragen der Rechnungslegung, der Abschlussprüfung und des Risikomanagements zu behandeln. In seiner Sitzung am 8. März 2006 befasste er sich dabei in Gegenwart der Abschlussprüfer intensiv mit dem Jahres- und Konzernabschluss. Der Personalausschuss trat acht mal zusammen, um Vorstandsangelegenheiten zu erörtern.

Der vorliegende, vom Vorstand nach den Regelungen der IFRS aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht des LEIFHEIT-Konzerns sowie der nach den handels- und aktienrechtlichen Regelungen aufgestellte Jahresabschluss und Lagebericht der LEIFHEIT AG wurden von der Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn/Frankfurt am Main, geprüft. Die Abschlussprüfer erteilten beiden Abschlüssen einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung ergab – wie aus den Prüfungsberichten hervorgeht – keinen Anlass zur Beanstandung.

Die Jahresabschlussunterlagen und die Prüfungsberichte wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern ausgehändigt, in einer Sitzung am 9. März 2007 im Bilanzausschuss des Aufsichtsrats erörtert und am 28. März 2007 allen Aufsichtsratsmitgliedern vorgestellt. Die Abschlussprüfer waren bei diesen Sitzungen anwesend, berichteten über den Verlauf der Prüfungen und standen für ergänzende Ausführungen zur Verfügung.

In der Sitzung am 28. März 2007 haben wir uns auch mit den Pflichtangaben gemäß § 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB sowie mit dem diesbezüglichen Bericht befasst. Auf die entsprechende Erklärung im Lagebericht bzw. im Konzernlagebericht wird Bezug genommen. Wir haben diese Angaben und Erläuterungen, die aus unserer Sicht vollständig sind, geprüft.

Der Aufsichtsrat hat den Einzel- und Konzernabschluss und die dazugehörigen Lageberichte der LEIFHEIT AG sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Einwendungen ergaben sich dabei nicht. Der geprüfte Jahresabschluss und der Lagebericht des LEIFHEIT-Konzerns sowie der Jahresabschluss und der Lagebericht der LEIFHEIT AG wurden vom Aufsichtsrat gebilligt. Der Jahresabschluss der LEIFHEIT AG ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Im Rahmen eines Management-buy-outs hat Herr Stephan Gerster zum 1.1.2006 das Industriewaagengeschäft der Soehne Professional Gesellschaften übernommen. Aus diesem Grund ist Herr Gerster mit Wirkung zum 31.3.2006 aus dem Vorstand der LEIFHEIT AG ausgeschieden.

Mit Wirkung zum 1.6.2006 wurde Herr Ernst Kraft zum Vorstand der LEIFHEIT AG bestellt. Herr Kraft ist nun als Vorstand für den Bad-Bereich verantwortlich, den er bislang als Generalbevollmächtigter leitete.

Herr Dieter Schüfer, vormals Vorsitzender des Vorstands der LEIFHEIT AG und seit 1998 Vorsitzender des Aufsichtsrats, schied zum 31.12.2006 aus dem Aufsichtsrat aus. Dieter Schüfer zeichnete sich bis heute aus durch hohes Engagement für das Unternehmen, durch eine weitsichtige Geschäftspolitik sowie seine hohe Reputation bei Kunden und Lieferanten. Wir danken ihm und sprechen ihm ausdrücklich unsere Anerkennung aus für seine Tatkraft und sein Engagement im Dienste des Unternehmens, dem er mehr als 42 Jahre verbunden war.

Wir danken auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und allen Kunden und Aktionären für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung.

Nassau/Lahn, 28. März 2007

Der Aufsichtsrat



Helmut Zahn, Vorsitzender